

# Romana Vogel und ihr 'Kulturhof'

Autor(en): **Peter, Wendy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **77 (2022)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-981331>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Romana Vogel und ihr «Kulturhof»

**Wendy Peter.** Mein Weg von Willisau, im Luzerner Hinterland, zu Romanas Hof in Grossewangen führt durch das eindrückliche Naturschutzgebiet Ostergau mit seinen 17 Weihern. Der Hof von Romana grenzt an das Naturschutzgebiet, ein kleiner Streifen davon gehört zu ihrem Hof. Romana erwartet mich mit ihren beiden Kindern und führt mich zum Gespräch in die geräumige Küche des Bauernhauses. Rianna, bald 3 Jahr alt, sitzt während des Gesprächs am Küchentisch und mustert mich aufmerksam, und Maeva, fünf Monate alt, schläft im Tragetuch am Rücken von Romana. Der Hof sei, so Romana, einst von ihrem Urgrossvater gekauft worden, der Händler und Landwirt war. Ihr Grossvater war dann Vollzeitbauer. 1970 ging der Hof an ihre Eltern über, die ihn dann 1993 auf Bio umstellten.

## Wanderjahre

Romana ist mit einer älteren und zwei jüngeren Schwestern **auf dem Hof aufgewachsen** und hat ihn 2017 von ihren Eltern übernommen. Auf meine Frage, ob sie schon immer gewusst habe, dass sie mal den Hof übernehmen würde, erwidert sie lachend: «Nein, überhaupt nicht.» Lange war die Zukunft des Hofes ungewiss, alle vier Töchter erlernten einen anderen Beruf. Romana absolvierte zuerst eine Detailhandelsausbildung und war dann **jahrelang auf Reisen**, hauptsächlich in Zentral- und Südamerika.

Fast zehn Jahre lang, zwischen 2008 und 2017, ist sie immer wieder zu neuen Reisen aufgebrochen. Besonders viel Zeit verbrachte sie in Guatemala. Über diese Verbindung lernte sie später auch ihren Mann aus Ecuador kennen. Wieder zurück in der Schweiz liess sie sich zur **Pflegehelferin** beim Schweizerischen Roten Kreuz ausbilden und danach folgte ein Praktikum im Heilpädagogischen Kinderhaus Weidmatt, einem Heim der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL. Erst durch die Jahre und die vielen Reisen zeichnete sich ab, dass sich Romana auf dem Hof verwirklichen möchte, und so meldete sie sich für die **Zweitausbildung Landwirtschaft an**.

## Bauernhof

Auf dem Hof leben noch ihre Eltern, die ihr eine grosse Hilfe sind, sowie ihre Schwester Lea mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern. Romanas Mann ist auf dem Hof mit dabei, aber beruflich anders unterwegs.

Der Hof, mit etwas über 17 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche, ist sehr vielfältig mit zurzeit 11 Mutterkühen verschiedener Rassen, 10 Engadinerschafen, ein paar Hühnern und Enten, einem Pferd und zwei Eseln. Auch ein **vielfältiger Ackerbau** ist Romana wichtig. So baut sie verschiedene Kulturen an, wie Dinkel, Emmerkorn, Hafer und Hanf für die Ölproduktion. Romana ist es wichtig, dass die Produkte möglichst **lokal verarbeitet**

und verkauft werden. Zu den Verarbeitern und Abnehmern gehören die Mühle im nahe gelegenen Geuensee, die Ferrenmühle in Kleinwangen, die Mühle Briseck in Zell, alle im Umkreis von wenigen Kilometern, sowie die Biofarm Genossenschaft in Kleindietwil. Daneben führt Romana auch einen Hofladen. Das Lammfleisch wird direkt verkauft, das Rindfleisch über den Hofladen oder die IG Bio-Weide-Beef. Ein weiteres Standbein ist der Obstbau mit über 100 Apfel- und Birn-, Zwetschgen- und Pflaumen- sowie Nussbäumen vorwiegend alter Sorten.

## Kinderseelen

Romana liegt viel daran, zusätzlich zur Landwirtschaft weiterhin mit Kindern mit einer Behinderung arbeiten zu können. Dies macht sie zurzeit in einem 35%-Pensum im Kinderheim Weidmatt. Zusammen mit der Weidmatt hat sie ein **Bauernhofprojekt für Kinder** aufgebaut. Die Kinder im Vorschulalter kommen regelmässig, ca. 2-3 Mal pro Monat, zu Besuch auf den Hof. Romana erzählt mit Begeisterung von diesem Projekt, wie die Kinder auf dem Hof aufblühen und an Selbstvertrauen gewinnen. Zusätzlich betreut Romana ein Projekt der Stiftung Brändi, eine Stiftung zur Förderung der beruflichen, gesellschaftlichen und kulturellen Integration von Menschen mit Behinderungen. Einmal pro Woche kommen Erwachsene auf den Hof zum Mithelfen und gemeinsamen Essen.

Neu steht seit letztem Sommer eine mongolische Jurte auf dem Hof und lädt zum Verweilen ein. Romana schätzt den Austausch mit den Hofgästen sehr. Und – wen erstaunt's – geplant ist bereits ihr nächstes Projekt: eine Spielgruppe auf dem Hof. Die entsprechende Ausbildung in Elementarpädagogik der «Akademie für anthroposophische Pädagogik AfaP» hat sie bereits abgeschlossen.

Der Besuch auf Romanas «Kulturhof» hat mich beeindruckt. Romana geht nicht den modernen und oft als Zukunft der Landwirtschaft gepriesenen Weg der Rationalisierung mit immer mehr Technik, sie setzt ganz auf eine vielfältige Landwirtschaft, auf lokale Verarbeitung und Vermarktung sowie auf die Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Möge diese Art von Landwirtschaft sich durchsetzen! ●



Romana und Rianna mit Hund Azul auf dem Napf.

Fotos: zVg



